



Der Landesschülerbeirat

PRESSEMITTEILUNG

13. Juni 2020

Nr. 8/2020

Wer braucht Präsenzunterricht am meisten?

Landesschülerbeirat fordert Prioritäten richtig zu setzen

Am kommenden Montag sind die diesjährigen Pfingstferien vorbei. In den letzten Jahren befand man sich zum selben Zeitpunkt auf der Zielgeraden des Schuljahres. Im Jahr 2020 kann man eher von einem Neustart sprechen. Der blockweise Unterricht soll beginnen, da die Kapazitäten in den Schulen nicht ausreichen, bei Einhaltung der Infektionsschutzvorschriften alle Schülerinnen und Schüler einer Schule gleichzeitig zum Präsenzunterricht in die Schule zu bestellen.

Während den Ferien erreichten den Landesschülerbeirat zahlreiche Nachrichten von Schülerinnen und Schülern aus den Abschlussklassen, die berichteten, dass sie nach den Pfingstferien den kompletten Präsenzunterricht "genießen dürften" und der volle Stundenplan unterrichtet werden würde.

Der Landesschülerbeirat kritisiert den Umgang mit der Platzsituation in den Schulen. „Hier werden falsche Prioritäten gesetzt. Die Abschlussklassen, die bereits ihre Prüfungen geschrieben haben, benötigen den vollen Präsenzunterricht weitaus weniger dringend als alle anderen Klassen.“, beklagt Leandro Cerqueira Karst, geschäftsführender Vorsitzende des Landesschülerbeirats Baden-Württemberg.

Die ohnehin schon begrenzten Kapazitäten werden durch die Komplettbelegung für die Abschlussklassen verschwendet. „Natürlich gibt es noch einige schriftliche oder mündliche Leistungen, die erbracht werden müssen. Allerdings betrifft das nur einzelne Fächer oder lediglich einige Schülerinnen oder Schüler eines Kurses. Es gilt daher individuelle, pragmatische und platzsparende Lösungen zu finden.“, fordert Leandro Cerqueira Karst.

Der Landesschülerbeirat fordert daher, genauer zu überlegen, in welchen Fächern weiterer Präsenzunterricht für Abschlussklassen notwendig ist, und wo

Raumkapazitäten eingespart und für andere Klassenstufen freigeräumt werden können.

Kontakt für Rückfragen

Roman Jauch | Pressesprecher | +49 (0) 172 73 888 16 | pressesprecher@lsbr.de